

21. Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde

**Donnerstag, 26. November 2009, 19.30 bis 20.50 Uhr im Saal
des Kirchgemeindehauses**

Vorsitz	Peter Moser, Gemeinderatspräsident
Protokoll	Therese von Känel, Stv. Geschäftsleiter
Anwesende Stimmberechtigte:	170

Verhandlungen

Gemeindepräsident Peter Moser begrüsst die Anwesenden zur heutigen ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde. Die Versammlung ist öffentlich bekannt gemacht worden durch Publikation im Amtsanzeiger von Konolfingen vom 22. Oktober und 12. November 2009.

Der Vorsitzende orientiert die Versammlung über die Stimmberechtigung: Stimmberechtigt ist, wer das 18. Altersjahr erreicht hat, seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnt und nicht nach Art. 369 ZGB bevormundet ist.

Es wird festgestellt, dass die Anwesenden im Besitz des Gemeindestimmrechts sind mit Ausnahme von

- Markus Stucki, Leiter Finanzabteilung
- Christoph Blatter, Stellvertreter von Markus Stucki
- Therese von Känel, Präsidialabteilung

Von der Presse ist anwesend

- Jakob Hofstetter, Wochenzeitung (stimmberechtigt)

Entschuldigt

Stefan Jost, Gemeinderat

Die Versammlung wird hierauf als eröffnet erklärt.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und **gewählt**:

1. Franz Lehmann
2. Jürg Graf
3. Daniel Steiner
1. Marc Leuenberger
2. Bernhard Burren

Der Präsident macht auf die sofortige Rügepflicht gem. Art. 5 Abstimmungs- und Wahlreglement aufmerksam.

Präsident Peter Moser gibt die heutigen **Traktanden** bekannt, die wie folgt lauten:

1. Genehmigung des Voranschlags, Festlegung der Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Hundetaxe pro 2010 sowie Orientierung über das Investitionsbudget 2010 und die Finanzplanung 2010 bis 2014
2. Wahl der Revisionsstelle für die Rechnungsprüfung und die Aufsicht über den Datenschutz
3. Änderung der Bestimmungen über die Schulkommission (Reduktion der Mitgliederzahl) in Art. 50 Abs. 1 Bst. b und Anhang III der Gemeindeordnung
4. Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2010 bis 2013
5. Verschiedenes

Beschluss

Die Traktandenliste wird gutgeheissen.

Protokollgenehmigung

Gegen den Wortlaut des Protokolls der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2009 sind keine Einsprachen eingelangt. Am 1. Juli 2009 hat der Gemeinderat das Protokoll genehmigt (Art. 32 Abs. 4 AWR).

Traktandum 1

**91 10.221.2 Budget bevorstehende Jahre
Genehmigung des Voranschlags, Festlegung der Steueranlage,
Liegenschaftssteuer und Hundetaxe pro 2010 sowie Orientie-
rung über das Investitionsbudget 2010 und die Finanzplanung
2010 bis 2014**

Referentin Cornelia Steinmann
Ressort Finanzen

Vorbemerkung

Der Voranschlag 2010 sowie das Investitionsbudget konnten zehn Tage vor der heutigen Ver-
sammlung bei der Einwohnergemeinde eingesehen werden. Zusätzlich sind die zusammenge-
fassten Zahlen sowie Erläuterungen dazu im Chonufinger und im Internet veröffentlicht wor-
den.

Diese Unterlagen sind die wichtigsten Controlling-Instrumente des Gemeinderats. Der Voran-
schlag der laufenden Rechnung, die Anlage der obligatorischen sowie der Satz der fakultati-
ven Gemeindesteuern müssen gemäss Artikel 39, Abs. 1d) unserer Gemeindeordnung durch
die Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Der Budgetierungs- und Planungsprozess bezieht sich auf die Zukunft und basiert auf An-
nahmen. Ständig wechselnde Aufgabenverteilungen zwischen Bund, Kantonen und Gemein-
den und die aktuelle Wirtschaftslage machen das Vorausschauen nicht einfach. Nur Annah-
men, die einigermaßen gesichert sind, werden ins Budget und in den Finanzplan aufgenom-
men. Der Voranschlag 2010 ist durch den Gemeinderat behandelt und verabschiedet worden
und durch die Geschäftsprüfungskommission geprüft.

Der Voranschlag basiert auf folgenden Steueransätzen, die gegenüber 2009 nicht verändert
wurden:

Steuer	2010
Steueranlage	1,64 Einheiten
Liegenschaftssteuer	1,5 Promille der amtlichen Werte

Die Gebührenansätze werden nicht einzeln erläutert, da auch diese gegenüber dem Jahr
2009 nicht verändert wurden.

Voranschlag 2009

Vergleich Voranschlag 2010 mit Rechnung 2008 und Voranschlag 2009

Die laufende Rechnung 2008 hat mit einem Ertragsüberschuss von abgeschlossen.	Fr.	152'089.18
Für dieses Jahr ist ein Ertragsüberschuss von vorgesehen.	Fr.	194'336.—
2010 sieht der Voranschlag einen Ertragsüberschuss von vor, bei der gleichen Steueranlage wie 2009, also 1.64.	Fr.	152'067.—

Generell haben sich die Kommissionen und der Gemeinderat bei der Ausarbeitung des Budgets stark bemüht, die Ausgaben unter oder auf dem Niveau des Vorjahrs zu halten.

Im Folgenden kommentiert Cornelia Steinmann kurz die einzelnen Hauptposten der Rechnung und die wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag und / oder Vorjahr.

Allgemeine Verwaltung

- Bei den Löhnen der Verwaltung wurde bei gleichem Personalbestand mit einer Teuerung von 0,25% budgetiert. Die effektive Teuerung wird vom Kanton festgelegt, und die Löhne werden anschliessend anhand dieser Kantonsvorgabe bestimmt.
- Der Gemeinderat hat einen Gesamtbetrag von rund Fr. 40'000.— für Reallohnerhöhungen ins Budget eingesetzt. Reallohnerhöhungen sollen anhand der Leistungsbeurteilung des Gemeindepersonals gute Leistungen honorieren und bestehende Ungleichheiten in der Lohnstruktur vor allem bei jüngeren Mitarbeitenden ausgleichen.

Öffentliche Sicherheit

- Bei der öffentlichen Sicherheit bewegen sich Einnahmen und Ausgaben im Bereich des Vorjahrs. Bei der Feuerwehr sind Abschreibungen in der Höhe von Fr. 143'000.— budgetiert.
- Es ist geplant, in ein neues Einsatzfahrzeug zu investieren, welches bereits 2010 teilweise abgeschrieben wird.

Bildung

- Zum ersten Mal in der Rechnung steht der Posten für die Tagesschule, die per 1. August 2009 von der Trägerschaft des Schulbezirks Gysenstein ins kantonale Angebot übernommen wurde. Dies bedeutet eine Entlastung für die Eltern, da die Tarife nach den Vorgaben des Kantons nach unten angepasst wurden. Die Kosten für die Tagesschule betragen rund Fr. 24'000.—, wobei hier eine Miete des Schulhauses Gysenstein von Fr. 32'000.— eingerechnet ist.
- Das Schulsekretariat wird bis jetzt mit einem Pensum von 50 % betrieben. Durch die Einführung der geleiteten Schule, welche aufgrund der kantonalen REVOS-Vorschriften eingeführt wurde, haben sich auch die Anforderungen an das Schulsekretariat geändert. Es wird mit einer Arbeitsplatzbewertung abgeklärt, ob das Pensum hier auf 70 % erhöht werden müsste. Vorsichtshalber wurden bereits 70 % budgetiert.
- Im Oberstufenzentrum Stockhorn befindet sich das Mediorama, ein Raum mit ca. zwölf Computer-Arbeitsplätzen, welcher vor allem durch die Schule genutzt wird. Allerdings finden dort auch externe Kurse statt. Im 2010 werden diese PCs acht jährlich. Einer nach dem anderen bietet Probleme. Aus diesem Grund ist vorgesehen, das Mediorama im Verlauf des nächsten Jahres zu erneuern.

Kultur und Freizeit

- Der Anzeiger wird durch eine Genossenschaft betrieben, und momentan wird das Genossenschaftsvermögen reduziert. So ist für 2009 und 2010 je eine Ausschüttung von Fr. 23'500.— vorgesehen. Anschliessend wird der Anzeiger vermutlich verpachtet, entsprechende Informationen werden zu gegebener Zeit folgen.
- Die wesentlichste Veränderung im Bereich Kultur und Freizeit betrifft die Beiträge an die Sportvereine. Nachdem der Jugendtreff an die Burgdorfstrasse umgezogen ist, wird dieser Raum umgestaltet und dem Fussballklub zur Verfügung gestellt. Bei den Gebäuden im Inseli handelt es sich um gemeindeeigene Liegenschaften. Die Gemeinde ist hier zu Unterhalt verpflichtet. Der FC tut viel für die Jugend, und gerade nach der EM im letzten

Jahr hat das Interesse am Fussball noch zugenommen. Mit dem Umbau können die Anforderungen an Schiedsrichtergarderoben, Garderoben für Frauen und Mädchen, usw. erfüllt werden. Der Umbauanteil der Gemeinde beträgt Fr. 170'000.—, welcher aus der Spezialfinanzierung Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen entnommen wird. Der Rest des Umbaus wird durch den FC und den Lotteriefonds finanziert.

- Weiter wird die Front der alten Garderobe und der Garage für Fr. 15'000.— saniert, und es fallen die üblichen jährlichen Kosten für die Platzbeleuchtung an.
- Im Posten Beiträge an Sportvereine weiter enthalten sind der jährliche Beitrag an den FC für den Rasenunterhalt sowie die Beiträge an die Schützengesellschaften, an den Tennisclub und an die Schlittschuhklubs.
- Als neuen Posten wurde „Benützungsgebühren Kirchgemeindehaus“ eingeführt. Im Juni 2009 wurde vorerst als Basis ein Betrag von Fr. 25'000.— eingesetzt. Die Verhandlungen mit dem Kirchgemeinderat zu diesem Thema laufen noch. Es ist heute leider noch zu früh, um darüber zu informieren.

Gesundheit

- Durch die Fusion der Spitexvereine rechnet Konolfingen neu auch für die Spitex Oberdiessbach ab, wodurch der Beitrag an Spitexvereine um fast eine Million erhöht wird.
- Dieser Betrag wird aber durch den Lastenausgleich wieder zurückerstattet.

Soziale Wohlfahrt

- In der sozialen Wohlfahrt führen die gerade erwähnten Vorschüsse an die Spitex zu einer höheren Rückerstattung.
- Gemäss dem neuen eidgenössischen Finanzausgleich müssen die Kantone und Gemeinden keine Beiträge mehr an die AHV und IV leisten, dafür mehr an die Ergänzungsleistungen. Diese Regelung, die seit diesem Jahr in Kraft ist, entlastet die Rechnung wesentlich. Ab 2011 wird dann jedoch die Heimfinanzierung neu geregelt.
- Ein weiterer neuer Posten in der Rechnung ist die Jugendfachstelle. Diese wird in Konolfingen für die meisten der Anschlussgemeinden aus dem Regionalen Sozialdienst betrieben, und die angeschlossenen Gemeinden entschädigen die Kosten, welche nicht durch den Lastenausgleich abgedeckt sind. Da Bowil sich dem Thema Jugendfachstelle nicht angeschlossen hat, muss hier eine separate Rechnung geführt werden und kann nicht direkt in den Regionalen Sozialdienst integriert werden.

Verkehr

- Die Ausgaben für das Gemeindestrassennetz bewegen sich in der laufenden Rechnung in der Höhe von 2008 und 2009. Wie bereits in den letzten Budgets wurde die Sanierung von Teilstrassenstücken in die Investitionsrechnung übernommen, und zwar mit einem Betrag von Fr. 100'000.—.
- Der Strassenunterhalt durch Dritte ist mit einem Posten von Fr. 137'000.— budgetiert, was wesentlich höher ist als 2009. Dies betrifft vor allem noch die Strassenschäden aus dem vergangenen Winter. Die grössten Schäden wurden bereits behoben, aber es gibt hier immer noch einiges zu tun.

Umwelt und Raumordnung

- Bei Umwelt und Raumordnung, also Wasser, Abwasser, Abfall, Friedhof, Gewässer, Umweltschutz und Raumplanung, bewegt sich der Nettoaufwand im Rahmen des Vorjahrs.
- Die gebührenfinanzierten Rechnungen für Wasser, Abwasser und Abfall schliessen ausgeglichen ab.
- Im Mai 2009 sagten die Stimmberechtigten JA zur Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Der Kostenanteil von Konolfingen beträgt Fr. 19'200.—.

Volkswirtschaft

- Die Ausgabensteigerung in der Volkswirtschaft kommt hauptsächlich von den gestiegenen Entschädigungen für die Feuerbrandkontrollen.

Finanzen und Steuern

- Aufgrund der Finanzkrise ist mit einer Reduktion der Steuereinnahmen zu rechnen – allerdings erst ab dem Jahr 2011. Für 2010 kann noch mit Einnahmen gerechnet werden, welche sich im Rahmen des laufenden Jahres bewegen. Viele Unternehmen haben dieses Jahr mit Kurzarbeit und Reduktion von Ferienguthaben über die Runden gebracht, der Einbruch der Steuern ist also gemäss der kantonalen Planungsgruppe erst ab 2011 zu erwarten.
- Was stark zu denken gibt, sind die tiefen Einnahmen bei den juristischen Personen. Diese sind in den vergangenen Jahren immer tiefer geworden und haben die Mehreinnahmen durch die Steuererhöhung sozusagen aufgeessen.
- Wie sich die Steuersituation in Konolfingen verschlechtert hat, sieht man auch aus den Leistungen aus dem Finanzausgleich. Im Jahr 2002 mussten mehr als Fr. 800'000.— in den Fonds einbezahlt werden. Neu wird mit Bezügen von fast einem Steuerzehntel gerechnet, also rund einer halben Million. Dies zeigt deutlich auf, dass sich die Steuerkraft von Konolfingen in den letzten Jahren stark verschlechtert hat.

Rechnungsergebnis vor Abschreibungen

- Der Cash-flow zeigt das Rechnungsergebnis vor Abschreibungen auf und stellt somit dar, wie viel Geld für Investitionen zur Verfügung stehen wird.
- Der Cash-flow 2010 wird sich auf 0.5 Mio Franken gegenüber 0,6 Mio Franken im 2009 bewegen.

Orientierung über das Investitionsbudget

- Der Voranschlag der Investitionsrechnung ist ein Führungs- und Planungsinstrument des Gemeinderats und wird durch ihn beschlossen. An der Gemeindeversammlung wird über das Investitionsbudget 2010 orientiert. Die Investitionen können erst getätigt werden, wenn der Beschluss von Verpflichtungskrediten durch das kreditkompetente Organ vorliegt.
- Der Ausbau der Chise ist nach wie vor die grösste geplante Investition.
- Weiter geplant ist die Sanierung von Strassenteilstücken, welche bisher noch nicht definiert sind. Es stehen auch weitere Investitionen in die Infrastruktur an. Wie bereits erwähnt, sind diese Investitionen jedoch noch nicht beschlossen.
- Der Gemeinderat betreibt nach wie vor eine zurückhaltende Investitionspolitik und wird die entsprechenden Geschäfte mit der gebotenen Sorgfalt prüfen.

Orientierung über den Finanzplan 2010 - 2014

- Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde der nächsten vier Jahre. Der Gemeinderat erstellt den Finanzplan, passt ihn neuen oder veränderten Verhältnissen an und unterbreitet ihn jährlich den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme (Artikel 24 Gemeindeordnung).
- Der Finanzplan rechnet mit einer Steueranlage von 1,64. Wie bereits vor einem Jahr aufgezeigt wurde, schliesst die laufende Rechnung nur noch 2010 positiv ab. Anschliessend ist mit negativen Abschlüssen zu rechnen.
- Diese Entwicklung hat zwei Hauptgründe, welche bereits angetönt wurden:
 - Der Bund hat entschieden, dass Heimaufenthalte in allen Kanton gleich teuer sein sollen. Dies bedeutet für Konolfingen Zusatzausgaben für die Heimfinanzierung in der Grössenordnung von Fr. 300'000.—.
 - Der zweite Grund sind die vorhersehbar tieferen Steuereinnahmen ab 2011.
- Durch diese Gründe werden die Investitionen nicht mehr selber finanziert werden können, was zu mehr Fremdkapital und zu höherem Zinsaufwand führen wird.
- Dies zeigt, dass auch weiterhin alle Ausgaben genau auf ihre Notwendigkeit und Nachhaltigkeit hin überprüft werden müssen und mit weiteren einschneidenden Sparübungen gerechnet werden muss.
- Der Cash-flow wird nicht ausreichen, um die geplanten Investitionen selbst finanzieren zu können. Der Selbstfinanzierungsgrad bewegt sich dabei zwischen 20 und -30 % in der ganzen Planungsperiode ab 2010, was viel zu tief ist, da er im Durchschnitt 100 % betragen sollte.
- Das Eigenkapital wird bis 2014 abnehmen. Um dies zu verhindern, werden einschneidende Massnahmen notwendig sein.
- Der Fokus einer verantwortungsvollen Finanzpolitik muss weiterhin darauf gerichtet werden, dass sich die Schulden nicht weiter erhöhen.

Zusammenfassung

- Die Situation der Gemeindefinanzen ist für 2010 noch genügend, doch sind die Aussichten für die nächsten Jahre so, dass weiterhin eine sehr bedächtige Ausgabenpolitik betrieben werden muss.
- Es ist wichtig, dass auch in Zukunft die Strukturen und Aufgaben der Gemeinde überprüft und hinterfragt werden, um lang- und mittelfristig eine Entspannung der Finanzsituation zu erreichen.

Die Stimmberechtigten honorieren die Präsentation des Voranschlags mit Applaus.

Stellungnahme Geschäftsprüfungskommission, vertreten durch Urs Graf, Präsident

- Die Geschäftsprüfungskommission hat den Voranschlag wie immer nach bestem Wissen und Gewissen kritisch geprüft. Sie ist einstimmig zum Schluss gekommen, das Budget den Stimmberechtigten zur Genehmigung zu empfehlen.
- Es gibt immer Faktoren, welche die Gemeinde nicht direkt beeinflussen kann, wie zum Beispiel die Rezession oder die Höhe der Steuereinnahmen. Auch die Umverteilung von Aufgaben von Kanton und Gemeinde hat nicht beeinflussbare Auswirkungen: Einmal kann dadurch profitiert werden (Beispiel AHV / IV), ein andermal werden die Gemeindefinanzen dadurch stark belastet.
- Die Geschäftsprüfungskommission bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Arbeit im Zusammenhang mit den Gemeindefinanzen. Früher sei es so gewesen, dass man bei der Budgetierung 120 % des benötigten Betrags eingesetzt habe, damit schlussendlich noch 100 % im Budget verbleiben. Dies ist jetzt sicher nicht mehr so.

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

1. Genehmigung des Voranschlags für 2010, der bei einem Gesamtaufwand von Fr. 29'421'230.— und einem Gesamtertrag von Fr. 29'573'297.— mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 152'067.— abschliesst.
2. Erhebung folgender Gemeindesteuern im Jahr 2010:
 - auf Einkommens-, Vermögens- und Vermögensgewinnsteuern das 1,64fache der gesetzlichen Einheitsansätze (wie bisher)
 - eine Liegenschaftssteuer von 1,5 o/oo der amtlichen Werte (wie bisher)
 - die Nachsteuern
3. Erhebung einer Hundetaxe von Fr. 100.— pro Tier

Beratung

Adrian Zimmermann: Er gratuliert dem Gemeinderat zu diesem erfreulichen Budget. Es beinhaltet Sachen, welche ihm während seiner Amtszeit als Gemeinderat nicht gelungen sind, wie zum Beispiel der Überschuss im Bereich öffentliche Sicherheit.

Das Budget beinhaltet auch Sachen, welche ihm nicht so gefallen, beispielsweise das im Investitionsbudget aufgeführte Sonnensegel beim Gemeindehaus für Fr. 120'000.—. Wenn dieses Segel in 10 Jahren ersetzt werden muss, wird es sich dabei um eine gebundene Ausgabe handeln.

Falls der Steuersatz auf 1,6 gesenkt würde, könnte diese Steuersenkung durch den Verzicht auf das Sonnensegel wettgemacht werden.

Er beantragt, den Steuersatz von 1,64 auf 1,6 zu reduzieren.

Hans Schär: Er möchte noch etwas mehr zum eingesetzten Betrag „Benützungsgebühren Kirchgemeindehaus“ wissen. Letzte Woche wurde an der Kirchgemeindeversammlung darüber informiert. Weder die Kirchgemeinde noch die Einwohnergemeinde sind finanziell auf Rosen gebettet. Beide suchen nach Möglichkeiten, die Einnahmen zu erhöhen. Das Kirchgemeindehaus dient der gesamten Bevölkerung, Vereine suchen Räume zur Durchführung ihrer Veranstaltungen zu bezahlbaren Konditionen.

Er erinnert an die letzte Gemeindeversammlung, an welcher Peter Moser zugesichert habe, die Vereine zu unterstützen. Die Kirchgemeinde hat geeignete Räume. Wenn der Gemeinderat die Kirchgemeinde und somit die Vereine unterstützen will, reichen die budgetierten Fr. 25'000.— jedoch nicht aus.

Peter Moser: Der Gemeinderat hat einen Ausschuss, bestehend aus Cornelia Steinmann, Paul Schmalz und ihm, eingesetzt. Dieser Ausschuss hat sich bereits mehrmals mit einem entsprechenden von der Kirchgemeinde eingesetzten Ausschuss getroffen.

Die Petition, welche anlässlich der Sommergemeindeversammlung zu diesem Thema abgegeben worden ist, fordert eine Lösung bis Mitte 2010. Es ist jedoch zu hoffen, dass diese Lösung bereits anfangs Jahr 2010 gefunden wird.

Gemäss dem heute in der Wochenzeitung publizierten Artikel geht die Kirchgemeinde von Vergünstigungen für Vereine von Fr. 50'000.— bis Fr. 80'000.— aus; es sei anzustreben, diese Kosten auf die Einwohner- und Kirchgemeinde zu halbieren.

An der letzten Sitzung der beiden vorerwähnten Ausschüsse ist die Erhöhung des Einwohnergemeindebeitrags auf Fr. 35'000.— angekündigt worden, vorbehaltlich des entsprechenden Beschlusses des Gemeinderats. Dadurch würde die Erwartung der Kirchgemeinde bereits erfüllt. Die Verhandlungen laufen jedoch noch, das Geschäft wird erst anschliessend im Gemeinderat behandelt. Der Gemeinderat Konolfingen ist sich bewusst, dass das Kirchgemeindehaus Gold wert ist – es besteht sonst kein vergleichbarer Saal.

Hans Schär: Er bedankt sich für die gute Antwort und hat noch eine weitere Bemerkung: Die Spitexorganisation hat ihren Sitz nicht in Oberdiessbach sondern in Konolfingen. Es ist nur die Geschäftsstelle, welche in Oberdiessbach angesiedelt ist.

Peter Moser: Niemand bezahlt gerne Steuern – aus einer Sicht wäre der Zeitpunkt für eine Steuersenkung jedoch zu früh. Er bittet Cornelia Steinmann, zu den Voten von Adrian Zimmermann Stellung zu nehmen.

Cornelia Steinmann: Es wurde sehr intensiv diskutiert, ob das Sonnensegel im Investitionsbudget verbleiben soll oder nicht. Es handelt sich dabei ganz klar um ein Wunschprojekt, zu welchem der Gemeinderat noch keinen Beschluss gefasst hat. Der Gemeinderat wird sich nächstes Jahr mit diesem Geschäft befassen. Wenn das Sonnensegel gestrichen würde, hätte dies für das Jahr 2010 lediglich Fr. 12'000.— weniger Abschreibungen zur Folge.

Eine Steuersenkung für das Jahr 2010 wäre vertretbar, jedoch nur, wenn der Steuersatz auf das Jahr 2011 wieder erhöht würde. In den Gemeindeligenschaften befinden sich zum Teil Heizungen, welche über 30 Jahre alt sind. Man weiss nie, wann eine Heizung kurzfristig ersetzt werden muss. Es wäre fahrlässig, zum jetzigen Zeitpunkt die Steuern zu senken. Die Gemeinde kann es sich schlicht nicht leisten.

Peter Moser: Der Gemeinderat hätte den Stimmberechtigten durchaus auch ein ausgeglichenes Budget vorlegen können. Ein Ertragsüberschuss könnte jedoch gut verwendet werden, zum Beispiel, um das Eigenkapital aufzustocken. Die Vorgabe des Kantons lautet, dass das Eigenkapital mindestens drei Steuerzehntel beträgt.

Es ist wirklich fragwürdig, wie lange die vorerwähnte Heizung im Schulhaus noch funktioniert. Im Budget ist jedoch kein Betrag vorgesehen, da nicht auf Vorrat etwas erneuert werden soll. Er kann den Antrag auf Steuersenkung nicht verstehen.

Adrian Zimmermann: **Er zieht seinen Antrag, den Steuersatz auf 1,6 zu senken, zurück.** Mit seinen Voten habe er zumindest seine Meinung über den Baldachin kund getan...

Beschluss

Dem Antrag des Gemeinderats wird mit grossem Mehr bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Traktandum 2

92	10.251	Rechnungsprüfung
	1.503.20	Revisionsstelle
		Wahl der Revisionsstelle für die Rechnungsprüfung und die Aufsicht über den Datenschutz

Referentin	Cornelia Steinmann
Ressort	Finanzen

Die Gemeindeordnung von Konolfingen sieht ein externes, verwaltungsunabhängiges Revisionsorgan vor. Dieses Organ wird durch die Gemeindeversammlung gewählt.

Aufgrund von Art. 4 Absatz 2 des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen wurden drei Offerten für die Jahre 2010 bis 2013 eingeholt.

Die folgenden Kriterien wurden in die Auswahl einbezogen:

- Qualität, also Genauigkeitsgrad, angenommener Arbeitsaufwand, Abklärungen etc.
- Referenzen, wobei wichtig war, dass ähnlich gelagerte Gemeinden im Kanton Bern geprüft werden
- Preis

Die Gfeller + Partner AG mit Sitz in Bern und Langenthal unterbreitete das Angebot mit dem optimalsten Preis- / Leistungsverhältnis. Der Preis beträgt hier Fr. 15'600.— pro Jahr.

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, die Gfeller + Partner AG mit Sitz in Bern und Langenthal für die Jahre 2010 bis 2013 (4 Jahre) als Revisions- und Datenaufsichtsstelle zu wählen.

Beratung

Keine Wortbegehren

Beschluss

Dem Antrag des Gemeinderats wird mit grossem Mehr bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Traktandum 3

93	1.12.9	Gemeindeordnung
	1.503.15	Schulkommission
	4.215	Schulkommission Konolfingen (ab 1.1.2002)
		Änderung der Bestimmungen über die Schulkommission (Reduktion der Mitgliederzahl) in Art. 50 Abs. 1b und Anhang III der Gemeindeordnung

Referentin	Anita Lauper
Ressort	Bildung

Mit der **Teilrevision des Volksschulgesetzes (REVOS 08)** ist die Zuständigkeiten im Bereich der Schulführung neu geregelt worden. Die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden wurde klar festgelegt. Die Führung der Schule wird professionalisiert, das heisst Kompetenzen der Schulkommission und des Schulinspektorats werden zu den Schulleitungen verschoben.

Der Kanton bestimmt durch die Festlegung der Ausbildungsinhalte und Richtlinien die angestrebten Ziele. Er bestimmt die Rahmenbedingungen sowie die Finanzierung. Der Kanton legt auch die Anstellungsbedingungen sowie die Besoldung der Lehrpersonen fest. Er kontrolliert die Aufgabenerfüllung der Gemeinden und ihrer Schulen und entwickelt das Bildungssystem weiter.

Die Gemeinde stellt das Volksschulangebot bereit. Sie sorgt dafür, dass jedes Kind die Volksschule besuchen kann. Zu diesem Zweck organisiert sie ihr Schulangebot entweder alleine oder in Zusammenarbeit mit andern Gemeinden. Sie stellt die Infrastruktur und die Betriebsmittel bereit, bestimmt die Organisation des Schulwesens, setzt ein politisches Organ als strategisch-politisches Führungsorgan und eine Schulleitung zur betrieblich-operativen Leitung, Führung und Entwicklung der Schule ein.

Die Schulkommission nimmt neu nur noch die strategisch-politische Führung der Schule wahr. Sie übernimmt die Verantwortung für die Verankerung der Schule in der Gemeinde, die Führung und Aufsicht über die Tätigkeiten der Schulleitung und die Sicherstellung der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

Die Schulleitung übernimmt neu die betrieblich-operative Leitung, das heisst die Führung und Entwicklung der Schule. Sie ist mit REVOS 08 neu für verschiedene Entscheide zuständig, für die bisher die Schulkommission verantwortlich war

Die Schulkommission besteht heute aus dreizehn Mitgliedern, zehn davon aus Konolfingen und je einem aus den Anschlussgemeinden Häutligen, Freimettigen und Niederhünigen. Mit den neuen Rahmenbedingungen von REVOS 08 drängt sich eine Anpassung der bisherigen

Schulorganisation in der Gemeinde auf. Durch die Beschränkung auf die strategisch-politische Führung und Verlagerung der betrieblich-operativen Leitung der Schule an die Schulleitung ist die Schulkommission mit dreizehn Mitgliedern klar überdotiert.

Die neue Schulkommission soll aus diesem Grund auf sieben Mitglieder reduziert werden, sechs Mitglieder aus Konolfingen und ein Mitglied als Vertretung der Anschlussgemeinden. Innerhalb der Anschlussgemeinden wäre ein Turnus von zwei Jahren denkbar. Auch mit dieser reduzierten Vertretung ist eine gute Zusammenarbeit mit den Anschlussgemeinden gewährleistet.

Die Schulkommission ist im Anhang III der Gemeindeordnung geregelt. Die vorerwähnten Änderungen haben 30 Tage vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt. Sie wurden im Rahmen der Vorprüfung durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung gut geheissen.

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

1. Reduktion der Schulkommission von 13 auf 7 Mitglieder, wobei den Gemeinden Freimettigen, Häutligen und Niederhünigen gemeinsam 1 Sitz zur Verfügung steht.
2. Art. 50 Abs. 1 Bst. b der Gemeindeordnung lautet neu: ...“fünf Mitglieder der Schulkommission“.
3. Genehmigung des überarbeiteten Textes „Schulkommission“ gemäss Anhang III der Gemeindeordnung.
4. Diese Teilrevision der Gemeindeordnung tritt auf den 1. Januar 2010 in Kraft.

Beratung

Keine Wortbegehren

Beschluss

Dem Antrag des Gemeinderats wird mit grossem Mehr bei 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Traktandum 4

**94 1.503.2 Geschäftsprüfungskommission
Wahl von fünf Mitgliedern für die Amtsdauer 2010 - 2013**

Referent Peter Moser
Ressort Präsidiales

Am 31. Dezember 2009 läuft die Amtsdauer der heutigen Geschäftsprüfungskommission ab, drei Kommissionsmitglieder treten auf diesen Zeitpunkt aus der Kommission aus. Es sind dies: Doris Müller, Kurt Weingart und Präsident Urs Graf. An dieser Stelle bedankt sich Peter Moser für die geleistete Arbeit der drei austretenden Personen.

Wählbar ist, wer spätestens 14 Tage vor der Wahlversammlung von zehn Stimmberechtigten schriftlich vorgeschlagen wurde (Abstimmungs- und Wahlreglement Artikel 19 Abs. 2).

Werden nicht mehr Wahlvorschläge eingereicht als Sitze zu vergeben sind, erfolgt eine stille Wahl.

Wahlvorschlag

Gestützt auf Art. 19 Abs. 2 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen wurden von den Parteien folgende Wahlvorschläge eingereicht:

- Schenk Ulrich, Bachsgraben 123, 3503 Gysenstein, parteilos SVP bisher
- Ruef-Schafroth, Ruth, Bachsgraben 104, 3503 Gysenstein, parteilos EVP bisher
- Gerber Hans, Brunnhaldenstrasse 32, 3510 Konolfingen, SVP neu
- Haldemann Paul, Katzengässli 25, 3510 Konolfingen, SP neu
- Kolly-Herren, Ursina, Libellenweg 1, 3510 Konolfingen, FDP, neu

Der Vorsitzende bittet die Kandidaten kurz aufzustehen.

Stille Wahl

Der Vorsitzende erklärt die Mitglieder gemäss Art. 20 Abstimmungs- und Wahlreglement als gewählt, gratuliert ihnen zur Wahl und wünscht ihnen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

Traktandum 5

**95 1.341 Gemeindeversammlung. Verschiedenes
Allgemeine Umfrage**

Referent Peter Moser
Ressort Präsidiales

Bendicht Kummer: Obschon das Budget bereits verabschiedet ist, hat er noch eine Frage zum Bereich Schulliegenschaften, Konto 217.314.01, Liegenschaftsunterhalt. Er möchte wissen, ob die Sanierung des Platzes beim Schulhaus Kirchbühl für nächstes Jahr vorgesehen ist und – wenn nicht – was der Gemeinderat gedenkt, dort im nächsten Jahr zu unternehmen

Urs Bigler: Im Investitionsbudget ist die Sanierung vorgesehen, der Betrag ist aber noch nicht gesprochen worden. Ebenfalls unklar ist heute noch, ob die Sanierung im Jahr 2010 oder 2011 ausgeführt werden soll. Den entsprechenden Beschluss wird der Gemeinderat im nächsten Jahr fassen.

Bendicht Kummer: Im letzten Chonufinger auf Seite 21 wurde das Projekt Photovoltaik im Schulhaus Stockhorn vorgestellt. Dies ist in seinen Augen ein überzeugendes Projekt, welches ohne Mithilfe von privaten Firmen und Gönnern sicher nicht möglich ist. Er möchte wissen, ob die Gemeinde in dieses Projekt involviert ist oder nicht.

Anita Lauper: Sie kann die Frage heute nicht beantworten, wird sich jedoch darüber erkundigen.

Urs Bigler: Photovoltaik ist bereits das zweite solche Projekt der SchülerInnen. Beim ersten Projekt handelte es sich um die Solaranlage beim Schulhaus Stockhorn, an der sich die Gemeinde mit ca. Fr. 2'000.— beteiligt hat. Vom Projekt Photovoltaik weiss die Gemeinde bisher noch nichts. Er nimmt jedoch an, dass von der zuständigen Lehrkraft in nächster Zeit eine Eingabe eingereicht wird. Vom Ressort Liegenschaften her ist jedenfalls Interesse an solchen Projekten vorhanden.

Ernst Zinniker: In Anbetracht von wärmetechnischen Gebäudesanierungen bedenkt er, dass bei Heizungen jeweils gewartet wird, bis es „klepft“. In interessiert, wie gross der Bestand in amtlichen Werten gerechnet ist, welcher in den nächsten 10 Jahren für wärmetechnische Projekte vorgesehen ist.

Peter Moser: Diese Frage kann heute nicht beantwortet und muss im Gemeindehaus abgeklärt werden.

Christian Wüthrich: Vorhin ist elegant die Schulkommission verkleinert worden – er habe übrigens dagegen gestimmt. Seiner Meinung nach stirbt die Demokratie immer mehr. Er sei dagegen, dass Organe immer mehr verkleinert werden. Eingespart werde dadurch nichts, es würden aber Stellenprozente geschaffen. Diese Situation verursache bei ihm auf lange Sicht Bauchschmerzen.

Heinz Zingg: Er hat sich bereits an der Sommergemeindeversammlung über den Stand der Dinge betreffend der Bahnhofumgestaltung (alles wird gut ag) erkundigt. Der Tangento verkehrt nun teilweise im Halbstundentakt, geschehen sei jedoch immer noch nichts. Er bittet den Gemeinderat, dazu Stellung zu nehmen.

Peter Moser: Gestern hat nach langer Zeit wieder eine Sitzung mit der alles wird gut ag stattgefunden. Wenn alles gut läuft, sollte im Laufe des nächsten Jahres ein zur öffentlichen Auflage bereites Projekt vorliegen.

Er bestätigt, dass in dieser Angelegenheit seit der Gemeindeversammlung vom Juni 2009 nicht viel gelaufen ist bis zur gestrigen Sitzung. Auch die Gemeinde ist interessiert daran, dass es mit der Bahnhofumgestaltung vorwärts geht.

**96 1.341 Gemeindeversammlung. Verschiedenes
Verabschiedung abtretende Gemeinderatsmitglieder**

Referent Peter Moser
Ressort Präsidiales

Anita Lauper, Paul Schmalz und Gottfried Liechti wurden Ende 2001 in den Gemeinderat gewählt und haben ihr Amt am 1. Januar 2002 angetreten. Alle drei sind nach der ersten Legislatur mit Glanzresultaten für die nächsten vier Jahre bis Ende 2009 wiedergewählt worden. Peter Moser richtet einige persönliche Worte an alle Anita Lauper, Paul Schmalz und Gottfried Liechti.

Alle drei haben während den 8 Jahren in ihren Ressorts sehr viel bewirkt und Erneuerungen gebracht. Peter Moser bedankt sich im Namen des Gemeinderats, der Verwaltung aber auch im Namen der gesamten Gemeinde herzlich für Alles, was sie für die Gemeinde getan haben. Er wünscht ihnen viel Kraft, Mut und vor allem gute Gesundheit für die Zeit nach dem Amt als Gemeinderat. Dieses Amt ist nicht einfach, man kann es nicht allen recht machen und es braucht manchmal eine sehr dicke Haut, um unwahre Kritik zu ertragen. Aber dies gehöre dazu – Anerkennung und Lob überwiegen bei weitem.

Peter Moser überreicht Anita Lauper, Paul Schmalz und Gottfried Liechti je einen Blumenstrauss, diese Übergabe wird begleitet von einem grossen Applaus im Saal.

Schlussworte

Gemeindepräsident Peter Moser: Er bedankt sich

- bei allen Kommissionsmitgliedern, welche sich in den vergangenen vier Jahren für die Gemeinde engagiert haben, insbesondere bei denjenigen Personen, welche aufgrund der Amtszeitbeschränkung auf Ende 2009 austreten.
- bei seinen GemeinderatskollegInnen für deren Einsatz und Hilfsbereitschaft gegenüber der Gemeinde, aber auch gegenüber ihm, insbesondere auch für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis.
- bei allen Gemeindeangestellten
- bei allen KonolfingerInnen, welche so zahlreich an der heutigen Gemeindeversammlung erschienen sind.

Er wünscht allen eine schöne Adventszeit, schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr. Im Anschluss lädt er die Anwesenden zu einem kleinen Apéro ein.

Christoph Zürcher: Ihm komme es vor, als wäre es erst gestern gewesen, als er und die drei abtretenden Ratsmitglieder vor 8 Jahren – damals noch in der Baracke – die Ressorts gefasst haben. Er bleibe noch ein wenig und werde die drei Austretenden vermissen. Er beteuert, es habe Spass gemacht, es sei eine Ehre gewesen, mit ihnen zu politisieren.

Er bedankt sich bei Peter Moser für seinen Einsatz und sein Engagement. Es sei ein turbulentes Jahr gewesen, welches noch nicht ganz zu Ende ist. Traditionsgemäss überreicht er Peter Moser einen Blumenstrauss für dessen Ehefrau Ursula.

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG KONOLFINGEN

Der Präsident

Der Sekretär

i. V.

Peter Moser

Therese von Känel

GENEHMIGUNGSVERBAL

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 16. Dezember 2009 wurde das vorliegende
Protokoll gemäss Art. 32 Abs. 4 AWR genehmigt.

GEMEINDERAT KONOLFINGEN

Der Präsident

Der Sekretär

Peter Moser

Hans Regez